

**MITMACH-REPUBLIK**

**SPÖ**



Foto: SPÖ/Pertramer

## Die Mitmach-Republik

*„Nur eine Politik, die die Menschen zum Mittelpunkt des politischen Handelns macht, garantiert, dass sie in den Umwälzungen unserer Zeit nicht zu hilflosen Objekten der Entwicklung, sondern zu ihren Gestalter\*innen werden.“*

### **SPÖ-Vorsitzender Andi Babler**

In Anlehnung an Bruno Kreiskys  
erste Regierungserklärung

# Warum eine Mitmach-Republik?

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen: Die Teuerung, die Klimakrise, Kriege in unmittelbarer Nähe, wachsende Ungleichheit. Seit Jahren hören und merken wir, dass die Demokratie unter Druck steht – rechte Kräfte in ganz Europa und weltweit bedrohen die Medienfreiheit, die Versammlungsfreiheit und das Selbstbestimmungsrecht von Frauen. Diese Entwicklungen machen vor Österreich nicht Halt, das haben wir im Ibiza-Video, bei der Zerschlagung des Verfassungsschutzes oder bei zahlreichen Korruptionsaffären gesehen. Das hat auch Folgen für das Vertrauen der Menschen in die Demokratie: Nur noch ein Drittel der Menschen glaubt, dass das politische System in Österreich gut funktioniert. Knapp Dreiviertel haben das Gefühl, dass ihre eigene Lebenslage nicht im Parlament vertreten ist. Für die Demokratie ist das ein sehr beunruhigender Wert. Dazu kommt, dass Menschen, die mit finanziellen Problemen zu kämpfen haben, auch weniger Vertrauen in die Demokratie haben. Demokratie ist aber mehr als die Stimmabgabe bei Wahlen, sie verspricht auch soziale Gerechtigkeit, und dieses Versprechen bleibt für zahlreiche Menschen in diesem Land täglich unerfüllt. Das spüren sie jeden Tag – beim Einkauf, bei der Miete, und auch im Bildungsbereich: Von 100 Akademiker\*innenkindern schaffen es 67 zum Bachelor an der Uni, von 100 Arbeiter\*innenkindern nur 22. Gleichzeitig bekommen Facharbeiter\*innen und Lehrberufe weniger Respekt und weniger Anteil am erwirtschafteten Wohlstand.

Dieses Problem bestätigt auch die Wissenschaft: Ich durfte letztes Jahr den renommierten Ökonomen Thomas Piketty treffen und er sagt: Wir bewegen uns bei den Vermögensverhältnissen hin zur Zeit der Monarchien.

Das ist für demokratische Staaten eine massive Bedrohung. In Österreich besitzen die 5 reichsten Familien so viel wie die ärmsten 50 Prozent – das ist wie in der Monarchie. Milliardenvermögen bedeuten Einfluss auf Politik und Medien – und es ist auch global ein Problem, wenn einzelne, sehr reiche Menschen über mehr Kapital und Einfluss verfügen als ganze Staaten.

Zur Stärkung der Demokratie braucht es also eine Umverteilung von Vermögen. Und wir müssen das Vertrauen der Menschen wieder gewinnen. Wir müssen die Demokratie im Alltag verankern, nicht nur zu Wahlterminen. Demokratie muss spürbar sein.

**„Gehen wir ein Stück des Weges  
gemeinsam und lassen wir die  
Mitmach-Republik  
Wirklichkeit werden!“**

Die Antwort darauf liefert die Sozialdemokratie: Sie ist seit ihrer Gründung die Garantin für soziale Rechte. Sie hat das allgemeine, freie Wahlrecht erkämpft und damit die Mitbestimmung der breiten Masse der Bevölkerung erreicht. Wir wollen aber nicht stehen bleiben, sondern neue Formate der politischen Partizipation und Mitgestaltung schaffen. Damit können wir sicherstellen, dass die Stimmen aller gehört werden und dass wir gemeinsam gute und gerechte Lösungen finden, damit sich die Lebensbedingungen der Menschen wieder verbessern.

Seit ich Parteivorsitzender bin, haben wir uns bereits auf den Weg gemacht: mit dem Expert\*innenrat und mit diversen Mitmach-Formaten. Die parteiinterne Demokratisierung haben wir mit der Statutenreform vorangetrieben, durch die die Direktwahl des Parteivorsitzes endlich durchgesetzt wurde.

Gemeinsam können wir Österreich zu einem Vorbild für moderne Demokratien machen, in denen die Lebensrealitäten von Menschen nicht nur abstrakte Zahlen und Grafiken sind. Wir brauchen wieder eine Politik, die Menschen nicht zu Bittsteller\*innen macht, sondern ihnen zuhört und sie ernst nimmt. Das ist mein Versprechen: Kommt die SPÖ in die Regierung, werden wir uns für die Mitmach-Republik einsetzen. Gehen wir ein Stück des Weges gemeinsam und lassen wir die Mitmach-Republik Wirklichkeit werden.

  
Andi Babler

# Elemente einer Mitmach-Republik

In einer Mitmach-Republik steht die aktive Beteiligung der Bürger\*innen an Politik und der Gestaltung des Zusammenlebens im Mittelpunkt. Wir müssen uns trauen, neue Formate der politischen Ideenfindung und Meinungsbildung zu nutzen. Es gibt unzählige vielversprechende Beispiele, in denen breit getragene und funktionierende Lösungen in Bürger\*innenräten, bei Bürger\*innenbudgets, in neuen Formen der Konsensfindung, in Bürger\*inneninitiativen und ähnlichen Formaten erarbeitet und umgesetzt wurden.

## Demokratisierung aller Lebensbereiche

Mit der Mitmach-Republik wollen wir konkrete Erfahrungen von gelebter Demokratie fördern - in der Schule oder in Sportvereinen, in Betrieben, Eigentümer\*innengemeinschaften, im Wohn- und Gemeindebau. Sozialpartner sind wichtige Verbündete, um Plattformen als Erfahrungsbereich von Demokratie wirksam zu gestalten.

## Ständige Mitmach-Foren: Neuaufgabe Österreich-Konvent mit Bürger\*innenräten

Der erste Österreich-Konvent wurde von 2003 bis 2005 eingerichtet mit der Zielsetzung, gemeinsam mit Institutionen und Zivilgesellschaft über Vorschläge für eine grundlegende Staats- und Verfassungsreform zu beraten. Wir wollen einen neuen Österreich-Konvent einrichten und diesen durch Bürger\*innenräte ergänzen. Ziel ist, dass sich auch



Foto: SPÖ/Pertramer

Bürger\*innen an diesem allgemeinen Nachdenken über die Strukturen der Republik und über das Funktionieren von Politik beteiligen können. Diese Räte bestehen aus zufällig ausgewählten Bürger\*innen, die repräsentativ für die Bevölkerung sind. Ihre Perspektiven sollen durch diese Bürger\*innenräte in den Reformprozess einfließen und dazu beitragen, dass neues Vertrauen in den Staat und die Politik geschaffen wird.

Ebenso kann das Instrument der Bürger\*innenräte für große Gesetzesvorhaben und politische Projekte, die weitreichende Folgen für das Leben der Menschen haben, angewandt werden. In diesen Bürger\*innenräten werden verschiedene Perspektiven berücksichtigt und Lösungen erarbeitet. Die Ergebnisse der Bürger\*innenräte werden im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses als Stellungnahme einer wesentlichen Gruppe eingebracht, im Ausschuss diskutiert und haben somit Einfluss auf die Gesetzgebung.

## **Mitmach-Prozesse ausreichend finanzieren**

Bereits in unserem ersten Jahr in Regierungsverantwortung werden wir uns für die Etablierung eines Bürger\*innenbudgets einsetzen. Damit stellen wir sicher, dass sich die Bevölkerung aktiv in die Gestaltung ihrer Umgebung einbringen kann. Um eine breite und effektive Bürger\*innenbeteiligung zu gewährleisten, sind Bildungs- und Schulungsprogramme notwendig. Damit sind auch Programme zur Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur politischen Partizipation, zur Organisation von Bürger\*inneninitiativen und zur Nutzung digitaler Werkzeuge finanziell abgesichert. Eine Umsetzung wäre beispielsweise über Förderungsmöglichkeiten im Bundeskanzleramt denkbar.

## **Partizipative Planungsprozesse**

Bei ausgesuchten städtebaulichen Projekten und Infrastrukturvorhaben werden partizipative Planungsprozesse unter Einbeziehung professioneller Mediator\*innen durchgeführt. Bürger\*innen werden so frühzeitig in die Planung einbezogen und können ihre Ideen und Bedenken einbringen. Dies stellt sicher, dass die Projekte den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung entsprechen, und das erhöht auch die Akzeptanz und Unterstützung für diese Vorhaben. Diese ausgesuchten Projekte werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert, um daraus entsprechende Lehren für die Verbesserung und Erweiterung der Bürger\*innenbeteiligung auf Ebene der Gemeinden, der Länder und des Bundes ziehen zu können.





## Grundpfeiler parlamentarischer Demokratie stärken

Wir erleben eine zunehmende Demokratieverdrossenheit. Viele Menschen haben Sorgen und Ängste, wenn es um ihre Zukunft oder die Zukunft ihrer Kinder geht. Ein beträchtlicher Teil ist mittlerweile der Meinung, es nütze nichts, sich an der Demokratie zu beteiligen. Das müssen wir ändern! Es braucht mündige Bürger\*innen, die sich auf Informationen von Medien verlassen können. Es braucht mündige Bürger\*innen, die Vertrauen in die Verwaltung haben und sich sicher sein können, dass sie in einem Rechtsstaat leben, der alle Menschen gleich behandelt.



## Mehr Transparenz: Hearings und Nachvollziehbarkeit wichtiger Beschlüsse

Eine transparent agierende und rechenschaftspflichtige Regierung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Mitmach-Republik. Entscheidungen und Prozesse der Regierung sollen für die Bürger\*innen nachvollziehbar sein. Öffentliche Anhörungen sorgen für Transparenz und ermöglichen es den Bürger\*innen, die Arbeit der Regierung zu überprüfen und Einfluss zu nehmen. So soll es etwa bei Bestellungen von EU-Kommissar\*innen (öffentliche) Hearings geben. Diese Hearings sollten als Livestream und als Video on Demand online abrufbar sein. Damit können sich alle Interessierten von der Qualifikation der Kandidat\*innen ein Bild machen.

Zu einer Transparenzoffensive gehört es auch, wichtige Beschlüsse der Bundesregierung für die Öffentlichkeit nachvollziehbar darzulegen. Bis in die frühen 2000er-Jahre

standen die Ministerratsprotokolle öffentlich zur Verfügung. Diese Praxis wurde unter der Schüssel-Regierung abgeschafft. So wie jedes Unternehmen seine Beschlüsse im Vorstand oder Aufsichtsrat protokollieren und veröffentlichen muss, sollen – sofern möglich – auch die Beschlüsse im Ministerrat wieder protokolliert und veröffentlicht werden.

## **Ein unabhängiger ORF als wesentliche Stütze des Medienstandorts**

Der ORF ist zentral für den österreichischen Medienstandort und die öffentliche Meinungsbildung. Die aktuellen Rahmenbedingungen werden jedoch dem notwendigen hohen Anspruch nicht gerecht. Laut Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs sind die Gremien des ORF teilweise verfassungswidrig besetzt, die Unabhängigkeit des ORF ist unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen mangelhaft. Wir wollen daher eine umfassende Reform der ORF-Gremien: So reduzieren wir den Einfluss von Bundeskanzler und Bundesregierung, werten den Publikumsrat für mehr allgemeine Mitbestimmung auf, machen den Stiftungsrat zu einem operativ arbeitsfähigen Aufsichtsorgan, führen geheime Wahlen sowie qualifizierte Mehrheiten bei der Wahl des Generaldirektors wieder ein und sehen transparente Personalentscheidungen und Hearings bei der Personalauswahl vor.



## Medienkompetenz - Rüstzeug für das Digitalzeitalter

Um an der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts teilzuhaben und Fake News, manipulative Inhalte und Desinformation im Internet zielgerichtet identifizieren zu können, braucht es verstärkt Medienkompetenz. Durch die rasanten Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz gewinnt dieses Thema nochmals an Dringlichkeit. Wir stehen für eine umfassende Strategie einschließlich einer angemessenen Finanzierung zur Förderung der Medienkompetenz. In den schulischen Lehr- und Bildungsplänen räumen wir der Vermittlung von Medienkompetenz größeren Raum ein. Auch das neue Pflichtfach „Digitale Grundbildung“ muss sich noch stärker der Medienbildung widmen, Pädagog\*innen brauchen bessere Aus- und Weiterbildungsangebote. Im Bereich der Erwachsenenbildung wollen wir flächendeckende, niederschwellige und barrierefreie Kursangebote und spezielle Maßnahmen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Gleichzeitig darf es keinen Digitalisierungszwang geben, das Recht auf analoges Leben muss garantiert werden.

# Medien für alle - Das „Meine-Zeitung-Abo“

Das „Meine-Zeitung-Abo“ soll die Medienförderung demokratisieren: Medien werden gefördert, indem die Leser\*innenschaft ermächtigt wird, eine selbstbestimmte Medienauswahl zu treffen. Konkret sollen alle zwischen 16 und 30 Jahren die Möglichkeit bekommen, jährlich ein Abo im Wert von bis zu 150 Euro für ein Medium ihrer oder seiner Wahl abzuschließen - egal, ob analog oder digital. Die Kosten dafür werden vom Bund getragen. Die Finanzierung soll durch eine Zweckwidmung der Digitalsteuer erfolgen. Um auf die Liste der auswählbaren Medien zu kommen, müssen festgelegte Kriterien erfüllt werden. Die Beurteilung übernimmt ein unabhängiger und mit breiter Expertise ausgestatteter Beirat. Die ausgewählten Medien sollen einen Beitrag zu politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Debatten in Österreich leisten. Einen besonderen Fokus legen wir mit einer eigenen Förder-schiene auf die Unterstützung journalistischer Innovation im Sinne einer Vielfalts- und Gründungsförderung für Start-ups und innovative journalistische Projekte.



Foto: SPÖ/Pertramer

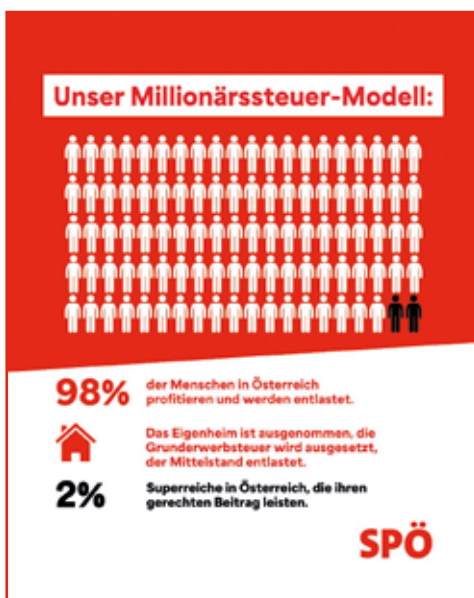
## **Basis fürs Mitmachen schaffen: Soziale Grundrechte stärken**

Die Beteiligung, ist immer noch stark von Vermögen und Einkommen abhängig. Deshalb wollen wir einen guten Sozialstaat, der auch entsprechend mit verfassungsrechtlich garantierten sozialen Grundrechten abgestützt ist. Dazu gehören eine entschlossene Bekämpfung von Armut, die Absicherung der Grundbedürfnisse des Wohnens und der Energieversorgung sowie Maßnahmen hin zu sozial-ökologischen Maßnahmen zur Bewahrung der Umwelt und zur Bekämpfung der Klimakatastrophe. Das stärkt auch die Beteiligung.

# Vermögen umverteilen, Grundlage fürs Mitmachen schaffen: Millionärssteuer

Mit der Einführung der Millionärssteuer würde sich Österreichs Steuersystem an internationale Standards angleichen: Während Österreich im OECD-Vergleich unter jenen fünf Ländern mit den geringsten vermögensbezogenen Steuern liegt, ist die Steuerbelastung von Arbeit bei uns am vierthöchsten von allen OECD-Staaten. Die Folgen: 1 Prozent der Bevölkerung besitzt 50 Prozent

des Vermögens. 80 Prozent der öffentlichen Finanzen werden aus Steuern auf Arbeit und Konsum finanziert. Gleichzeitig wird es in Österreich immer schwerer, sich etwas aufzubauen. Eine unglaubliche Schieflage in unserem Land. Wir müssen sie wieder geraderücken. Nicht nur die SPÖ und die Gewerkschaften sind dafür, sondern auch rund zwei Drittel der Bevölkerung und sogar Superreiche.



Mit  + Hirn.

Mitmachen

**#jetztDU**

und Mitglied  
werden!

Gemeinsam machen wir  
Österreich besser.

[www.spoe.at/jetzt-du](http://www.spoe.at/jetzt-du)

